

**Sonderpreis Reformation des EKBO-Hahn 2017 aus dem Wichern-Verlag,  
Preisträger "Reformation 500=10x50 - Ein feste Burg ist unser Gott"  
Pfarrbereich Brück, Brandenburg**

*Preisverleihung, Landessynode 26.10.2017,  
Laudatorinnen: Constance Bürger, Sibylle Sterzik*

Dieser EKBO-Hahn Preisträger kräht nicht.  
Er macht mitunter ohrenbetäubenden Lärm!  
Und das mit Absicht.  
Genau genommen geht es bei diesem Preisträger um  
gebogenes Blech. Und einen Hit, den wir mal so nennen:  
Atemlos durch Brück.

Neue Mitstreiter für den Posaunenchor waren im Pfarrsprengel Brück Rottstock bei  
Pfarrer Helmut Kautz nicht in Sicht. "Lust ein Blechblasinstrument zu lernen?" fragte  
deshalb die Gemeinde per E-Mail, Facebook, über Schulen und Infos an lokale  
Medien.

Im April ging es los mit einer „Instrumentenparade“ und Posaunen-Paule. Paul  
Ungureanu ist Chorleiter von vier Posaunenchoren, unter anderem in der Lutherstadt  
Wittenberg. Pfarrer Helmut Kautz konnte ihn für sein neues Projekt gewinnen: ein  
Anfänger-Seminar für Blechblasinstrumente.  
Zehn Interessierte, egal ob schon Bläser, Wiederholungstäter oder Neulinge erhalten  
50 Unterrichtsstunden. Kostenlos! Jeder konnte kommen. Egal ob Trompete,  
Posaune oder Horn.

Spitzen wir den Bleistift, dann ergibt 10 Personen x 50 Unterrichtsstunden 500.  
Und das werden Sie unschwer erkennen, ist die magische Zahl des Jahres 2017.

Womit wir beim Sonderpreis des EKBO-Hahns sind: eine gelungene öffentliche  
Aktion zum Thema Reformation.  
Ziel war nämlich, dass 10 Bläser nach 50 Bläserstunden Luthers Choral „Ein feste  
Burg ist unser Gott“ spielen können.

500 Jahre nach der Reformation soll dieses Lutherlied dann öffentlich erschallen.  
Und so heißt auch das Projekt: „Reformation 500=50\*10 – Ein feste Burg ist unser  
Gott!“

**Der RBB** versprach, zu berichten, wenn "Ein feste Burg" gespielt wird. Pfarrer  
Helmut Kautz aus Brück hätte den Sender am liebsten schon in der 3.  
Unterrichtsstunde zum Filmen geholt. Doch so ein Luther-Choral, der 500 Jahre auf  
dem Buckel hat, lernt sich nun mal nicht in 3 Wochen.

Neun Hit-verdächtige Freunde des gebogenen Blechs probten - atemlos im  
Gemeindehaus mit Posaunen-Paule - vom 6-Jährigen bis zum 70-Jährigen ... mit  
Posaune, Trompete, Tenorhorn und Waldhorn. Und zum Erntedankgottesdienst am  
24. September saßen sie in der Kirche in Brück und spielten zum ersten Mal das  
Lied. Es soll großartig gewesen sein, alle waren positiv überrascht.  
Wir hoffen, es folgen noch viele Male. Kirchenkreis und Gemeinde finanzieren das  
Projekt weiter.

Ich stelle mir vor, dass sich die Balken bogen beim vollen Klang der Posaunenchöre. Ähnlich wie damals, als Luther wortgewaltig predigte. Eine Posaune spielte er vermutlich nicht. Er schlug meisterlich die Laute und sang dazu. Doch als er die Bibel übersetzte, nannte er alle Blasinstrumente einfach nur Posaunen. Deshalb dürfen wir Chor aus Brück Posaunenchor nennen, auch wenn darin Hörner und Trompeten mit hupen.

Von Luther stammt der Choral "Ein feste Burg", frei angelehnt an Psalm 46. Und da, meine Damen und Herren, fällt auf: Hier ist nicht nur das Blech etwas gebogen, sondern auch die Sprache.

"Ein gute Wehr und Waffen" ... "ein grausam Rüstung"  
... passt das denn zu unserer Friedenssynode 2017?  
Kann ein Posaunenchor mit so einem militärisch klingenden Lied die reformatorische Botschaft von der "gnädigen Liebe unseres Heilandes Jesus Christus" in die Welt "hinausposaunen"?

Ja! Denn hier geht es um geistliche Waffen. Und eine Waffenrüstung der Christen, die wir als Kirche gern unterstützen, ist das Posaunenblech!

Luther wollte durch Lieder "das heilige Evangelium in Schwung bringen". Lieder, eingängig und leicht zu lernen, waren damals das beste Medium, um die neuen und revolutionären Gedanken überall bekannt zu machen. Für ihn war Musik eine Gottesgabe und quasi das Fenster in eine andere Welt.

Damit sind wir wieder beim EKBO-Hahn: Die Lieder der Reformationszeit, auch verbreitet von fahrenden Spielleuten, waren um 1525 etwa das, was heute Twitter, Instagram und Facebook sind. Öffentlichkeitsarbeit fürs Evangelium.

Kirchenmusik ist daher kein schöner Luxus, auf den man notfalls auch verzichten könnte – sie ist bis heute und gerade heute „ein Fenster zum Glauben“.

Dieses Fenster steht auch für die Menschen offen, die auf andere Weise keinen Zugang zum Glauben haben. Lassen wir es weit, ganz weit offen!

Sie in Brück haben das getan. Dafür prämiieren wir Sie im Jahr des 500. Reformationsjubiläums mit dem EKBO-Hahn Sonderpreis Reformation vom Wichern-Verlag.

Herzlichen Glückwunsch!